

# Themenfeld Finanzen

Die Finanzierung der Transformation beschäftigt alle Handlungsebenen gleichermaßen – von der internationalen Ebene bis hin zum persönlichen Verhalten. In vielen Bereichen können Veränderungen durch private und betriebliche Investitionen erfolgen. Es bedarf aber auch staatlicher Anreize und Förderprogramme beispielsweise für die Sanierung von Gebäuden, den Umbau der Grundstoffindustrie und die Infrastruktur – insbesondere im Bereich Energie, Verkehr und Wärmeversorgung. Besonders der Kommune als der politischen Ebene, die den Bürger:innen am nächsten ist, kommt jedoch darüber hinaus eine entscheidende Rolle zu. Sie kann im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft gestalten und dabei auf lokalen und regionalen Netzwerken aufbauen. Bereits seit der UN-Konferenz zu Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro wird mit jeder Fortschreibung der zentralen UN-Dokumente die Bedeutung der kommunalen Ebene bei der Umsetzung der Transformation zur Nachhaltigkeit stärker hervorgehoben.

## Die Rolle der Kommunen im Klimaschutz

Während Aushandlung und Festlegung von Klimaschutzziele auf internationaler Ebene sowie auf EU, Bundes- und Länderebene erfolgen, ist bei der Umsetzung dieser Ziele die lokale Ebene in besonderem Maße gefragt. Einerseits wird ein großer Teil der klimarelevanten Emissionen in Städten, Gemeinden und Kreisen erzeugt (Wohnen, Gewerbe, Energie, Industrie, Verkehr etc.). Andererseits hat die Kommune mit ihren vielfältigen Funktionen als Vorbild, Planungsträgerin, Eigentümerin, Versorgerin und größte öffentliche Auftraggeberin weitreichende Handlungsmöglichkeiten, um den Klimaschutz vor Ort voranzubringen. Kommunen gestalten die lokale Energie- und Verkehrspolitik, legen Umweltvorschriften fest und fördern eine nachhaltige Flächennutzung, eine klimafreundliche Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, eine effiziente Abfall- und Ressourcenwirtschaft sowie eine nachhaltige Beschaffung. Nicht zuletzt motivieren sie Bürger:innen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und weitere lokale Akteur:innen zu eigenen Klimaschutzaktivitäten.

Damit das Potenzial der Kommunen vollständig ausgenutzt werden kann, ist es von zentraler Bedeutung, dass die Transformation nicht als eine Teilaufgabe oder Ergänzung, sondern als **übergreifende kommunale Aufgabe** verstanden wird. Dementsprechend müssen auch alle Kompetenzen und Institutionen der Kommune, wie beispielsweise die Siedlungsentwicklung oder Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung, Energie- und Wasserversorgung, Abfallwirtschaft, Bildung und Kultur im Sinne einer transformativen Entwicklung überdacht und neu ausgerichtet werden. Gleichzeitig müssen die Kommunen – konkret: die Kommunalpolitiker:innen und die Verwaltung – auch Mitsprache-, Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Bürger:innen verbessern und erweitern, sie in Planungsprozesse einbeziehen und bei Entscheidungen integrieren, um gesellschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln.

*„Die Kombination aus einem konsequenten Handeln in den eigenen kommunalen Aufgabenfeldern bei gleichzeitigem Ausbau der Partizipationsmöglichkeiten ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche solidarisch-ökologische Transformationspolitik.“*

[Klimahandbuch für Kommunen, FES 2020]

## Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement

Die Veränderungen, die notwendigerweise auf unsere Gesellschaft zukommen, sind herausfordernd und berühren uns alle. Die Kommunen – von Bürgermeister:innen über Ratspolitiker:innen bis hin zur Verwaltung und den kommunalen Betrieben – haben vielfältige Möglichkeiten und auch Verantwortung, Veränderungsprozesse einzuleiten, zu kommunizieren und zu begleiten. Dabei müssen bei aller Notwendigkeit internationaler Absprachen und nationaler Regulierungen die konkreten Transformationspfade auf der lokalen und regionalen Ebene beschrritten werden.

Die notwendige Treibhausgasreduktion und weitestgehende Dekarbonisierung aller Lebensbereiche bis Mitte der 2030er-Jahre sowie der Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen bergen neben großen Anstrengungen auch das Potenzial, die Lebensqualität in der Region und die Zufriedenheit der Bürger:innen nachhaltig zu verbessern. Dafür ist ein grundlegender Umbau unserer Lebens- und Wirtschaftsweisen notwendig. Wir benötigen Wenden in unserer Energieproduktion, der Mobilität, der Art und Weise, wie wir wohnen, der industriellen Produktion und des privaten Konsums sowie der Landnutzung und unserer Ernährungsgewohnheiten. Transformative Kommunalpolitik ist daher auf das Einleiten von „Wenden“ ausgelegt und eine Querschnittsaufgabe. Sie denkt ganzheitlich und sucht nach Synergien zwischen den Themenfeldern. Eine neue Form solidarischer Zusammenarbeit, neue Wege und gemeinsame Verantwortung sind dafür eine Notwendigkeit. Auch wenn die Steuerung von Transformationsprozessen an vielen Stellen den Mut zum Experiment fordert und von unvorhersehbaren Ereignissen und Abläufen begleitet wird, so ist es doch von hoher Bedeutung, das Ziel des Prozesses sowie die Rahmenbedingungen und Leitplanken dafür im Voraus abzustecken und somit ein **Leitbild für die Transformation** zu entwickeln.

(-> Aus und Weiterlesen in: „Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement, Monitor Nachhaltige Kommune 2018)

Kommunales Klimaschutzmanagement umfasst im Sinne der Querschnittsaufgabe Klimaschutz alle Aspekte des kommunalen Handelns. Als ein wirkungsvolles Instrument für die kommunalen

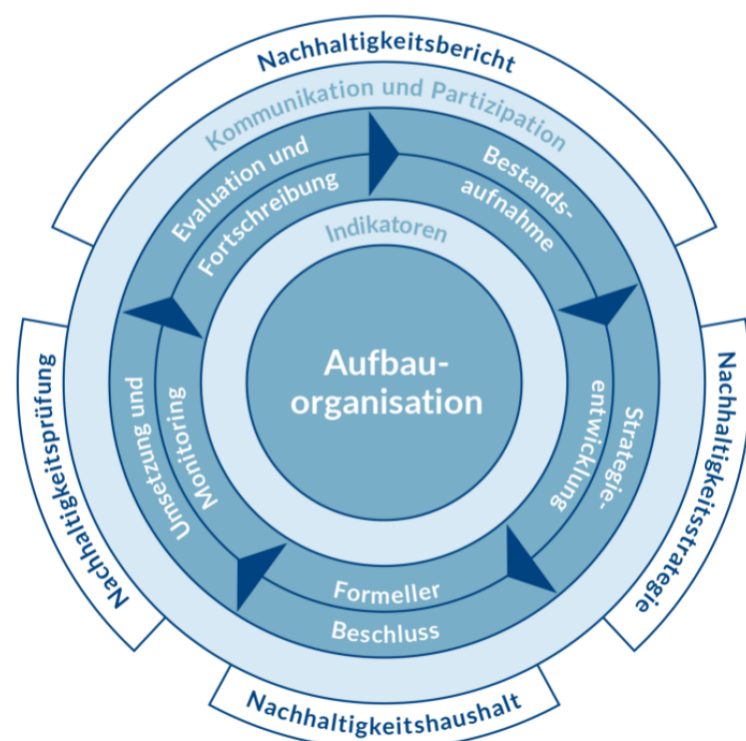


Abbildung 1: Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen: Schritte, flankierende Elemente und Instrumente (ICLEI 2018 in MNK 2018, S.10)

Verwaltungen hat sich ein zentrales „**kommunales Nachhaltigkeitsmanagement**“ erwiesen. Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement stellt ein Bündel an Prozessen, Maßnahmen und Instrumenten dar, die eine Kommunalverwaltung im Zusammenspiel mit der Kommunalpolitik regelmäßig anwendet, um die Entwicklung des Gemeinwesens in Richtung Nachhaltigkeit zu steuern. Gemäß dem Prinzip der **Anerkennung der Planetaren Grenzen** ist die zentrale Herausforderung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung, allen Teilen der örtlichen Bevölkerung Teilhabe, Auskommen und Versorgungssicherheit zu gewährleisten, während Treibhausgasemissionen und der Pro-Kopf-Verbrauch an natürlichen Ressourcen stetig zurückgefahren wird. Kern eines wirkungsorientierten Nachhaltigkeitsmanagements ist die Weiterentwicklung von einem (einmaligen) Nachhaltigkeitsplan hin zu einem **integrierten, zyklischen Prozess**. Integriert bedeutet dabei, dass nicht nur Umweltaspekte einbezogen werden und zyklisch meint, dass ein regelmäßig wiederholbarer Prozess eingeführt wird. Gegenüber einem einmaligen Planungsprozess mit dem Ergebnis eines Nachhaltigkeitsplans hat ein sich regelmäßig alle zwei bis fünf Jahre wiederholender, zyklischer Managementprozess verschiedene Vorteile. Dazu zählt die Möglichkeit zunächst klein anzufangen, Ziele und Maßnahmen aktuell zu halten und zugleich das kommunale Tagesgeschäft nachhaltig zu verändern.

### Engpass Kommunale Finanzen

Ihrer Verantwortung und Bedeutung für den Klimaschutz sind sich die Kommunen in zunehmendem Maße bewusst. Dennoch werden Klimaschutzmaßnahmen infolge knapper personeller und finanzieller Ressourcen oft für konkurrierende Maßnahmen zurückgestellt. Dabei haben Klimaschutzmaßnahmen neben dem ökologischen auch vielfach einen ökonomischen Nutzen. So können Kommunen, die im Klimaschutz durchdacht und konsequent vorgehen, dauerhaft ihre Energiekosten senken und den kommunalen Haushalt entlasten. Die Handlungsmöglichkeiten sind dabei vielfältig und reichen vom Einbau einer Gebäudeleittechnik über den Austausch technischer Anlagen bis hin zu Änderungen des Nutzer:innenverhaltens. Zusätzlich können sie wertvolle Impulse für die regionale Wertschöpfung auslösen, welche sowohl

### Gute Ansätze und Beispiele



Die gängigste Finanzierungsform stellt die **Eigenfinanzierung** dar. Unter Verwendung eigener Finanz- und Personalmitteln können Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen in der Kommune finanziert werden. Der Vorteil liegt in der Selbstbestimmung der Art und des Umfangs der Mittelverwendung sowie darin, dass keine Verpflichtung zur Rückzahlung besteht. Ein Positivbeispiel stellt die Stadt Stuttgart in Baden-Württemberg dar. Durch die verwaltungsinterne Vergabe zinsloser Darlehen und die Rückführung des Kapitals in Contracting- oder Energiesparfonds konnten durch das stadinterne Contracting innerhalb von 20 Jahren (1995-2015) Kosten in Höhe von 22,3 Mio. Euro eingespart werden.



**Contracting-Modelle** bieten sich, je nach gewählter Variante, sowohl für finanzschwache als auch finanzstarke Kommunen an. Durch die Kooperation mit externen Partnern können neue Potentiale erschlossen werden. Die Vergütung erfolgt über Raten. Diese liegen unter den erzielten Einsparungen, wodurch sich für beide Vertragspartner Nettoeinsparungen ergeben. Die Stadtwerke Leipzig, die als Energieliefer-Contracting-Partner für Unternehmen, Kommunen und Institutionen agieren, investieren in die Modernisierung neuer technischer Anlagen. Durch die Refinanzierung der Leistungen über jährliche Zahlungen profitieren die Kund:innen von einer höheren Liquidität und einem geringeren Energieverbrauch und -kosten.



Die Inanspruchnahme von **Förderprogrammen** stellen zunehmend eine weitere Möglichkeit dar, die kommunalen Aktivitäten im Bereich des Klimaschutzes zu unterstützen.

### Exkurs Divestment

Einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Umstellung kann das sogenannte Divestment leisten. Divestment ist das Gegenteil von Investment. Es bedeutet, dass Geld aus problematisch angesehenen Industrien wie der Atomenergie-, Erdöl- und Erdgas- sowie Kohlebranche abgezogen und in zukunftsfähige Bereiche wie erneuerbare Energien investiert wird. Es gibt bereits mehrere Städte in Deutschland mit einem Divestmentbeschluss (siehe Nürnberg).

der lokalen Wirtschaft als auch der Kommune selbst – beispielsweise über höhere Steuereinnahmen – zugutekommen.

Grundsätzlich ist jedoch auch bei dieser Betrachtung ein Pfadwechsel notwendig. Klimaschutz darf nicht als ein Kostenfaktor im Haushaltsplan gesehen werden – vielmehr muss der gesamte Haushaltsplan zum Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsplan werden. Wenn Kommunen Nachhaltigkeit als zentrale Aufgabe betrachten, dann müssen alle Ausgaben, die getätigt werden unter einem Nachhaltigkeitsvorbehalt stehen und entgegenlaufende Ausgaben unterbunden werden bzw. auslaufen.

Darüber hinaus sind jedoch eine Vielzahl von alternativen Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden, die den kommunalen Haushalt entlasten und zugleich Klimaschutz vor Ort fördern.

- ✓ Eigenfinanzierung von Klimaschutzmaßnahmen
- ✓ Finanzierung im Rahmen von Contracting-Modellen
- ✓ Inanspruchnahme von Förderprogrammen
- ✓ Alternative Finanzierungsformen z.B. in Form von Bürgerbeteiligungsmodellen
- ✓ Förderung lokaler Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen durch Kommunen
- ✓ Modifizierte Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

(-> Aus und Weiterlesen in: „Klimaschutz in Kommunen – Praxisleitfaden“, Deutsches Institut für Urbanistik 2018)



Die Beteiligung von Bürger:innen in Form **alternativer Finanzierungsformen** birgt eine Vielzahl an Vorteilen, z.B. die finanzielle und personelle Entlastung der Kommunen, Verbesserung des Images sowie Sensibilisierung der Bürger:innen für den Klimaschutz durch die aktive Mitwirkungs- und Gestaltungsfreiheit. Ein Positivbeispiel stellt die Stadt Ingelheim in Rheinland-Pfalz dar. Die Installation von Bürgersolaranlagen auf den städtischen Dächern, deren Anteile durch Bürger:innen gehalten werden, wurde durch den Abschluss eines Gestaltungsvertrags zwischen Stadt und einem Unternehmen möglich gemacht. Neben der jährlichen Rendite von fünf bis sechs Prozent werden auf diesem Wege bis zu 230 t CO<sub>2</sub>/Jahr eingespart.



**Kommunen** können einerseits Zielgruppe andererseits **Initiatoren und Unterstützer von Förderaktivitäten** sein. Dadurch können Kommunen ihre Vorbildfunktion unterstreichen sowie lokale Akteur:innen zum Handeln animieren. Der Bereich der energetischen Gebäudesanierung eignet sich hier besonders. Die Städte Lüdenscheid und Hagen, Märkischer Kreis in Nordrhein-Westfalen setzen bereits zahlreiche Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen, die in Zusammenarbeit mit der Verwaltung erarbeitet wurden, um.



Investitionen in öffentliche Liegenschaften sind in der Regel mit hohen Kosten verbunden. **Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen** sind daher von zentraler Bedeutung. Es sollte jedoch darauf geachtet werden auch qualitative Aspekte (Wertschöpfung, geringe Klimabelastung, Imagegewinn) bei der Bewertung der Maßnahmen zu berücksichtigen. Grundsätzlich gilt: die Kosten unterlassenen Handelns werden in Bezug auf die Folgen der Klimakrise immer wesentlich höher sein als die Kosten der Transformation.